

Predigt
für den 30. Sonntag i. J. A
IN St. Anton, 29.10.2023

Ex 22,20-26 – Mt 22,34-40

Der Weg zu einem erfüllten Leben

* Wege zu einem erfüllten Leben: wer solche Wege sucht, wird bei zahlreichen Ratgebern fündig. In Buchform, auf Internet-Seiten und in Seminaren versprechen unterschiedliche Anbieter, dass mit ihren Ideen ein erfülltes Leben Wirklichkeit wird. Und sie erläutern auch, was sie unter einem erfüllten Leben verstehen: ein Leben, das Freude macht, das Sinn hat, das von glücklichen Momenten durchzogen ist. Wer wollte das nicht – so ein erfülltes Leben führen?

Je nach Ratgeber werden manchmal vier, manchmal acht oder sogar zehn Wege vorgestellt, auf denen der oder die Interessierte dem eigenen erfüllten Leben näherkommt. All diese Wege, so verschieden sie formuliert sind, lassen sich in drei Prinzipien zusammenfassen, die in jedem Ratgeber auftauchen:

⇒ *Begreife dich selbst als ein Wunderwerk.*

⇒ *Sei dankbar.*

⇒ *Engagiere dich für deine Mitmenschen.*

* Liebe Schwestern und Brüder, diese drei Prinzipien sind nicht neu und schon gar keine Erfindung der vielen Ratgeber. Schon Jesus hat sie gekannt und genannt; im Evangelium haben wir sie gehört:

⇒ *Du sollst Gott lieben.*

⇒ *Du sollst deinen Nächsten lieben.*

⇒ *Du sollst dich selbst lieben.*

Auch Jesus hat diese drei Prinzipien nicht erfunden; er zitiert aus der jüdischen Tora, den ersten fünf Büchern unseres Alten Testaments. Im Buch Deuteronomium (Dtn 6,4) steht das zentrale Gebot des Judentums, das jeder gläubige Jude dreimal am Tag rezitiert: „Höre, Israel! Der Herr, unser Gott, der Herr ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“

Und im Buch Levitikus (Lev 19,18) ist zu lesen: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ – Wer unter dem Begriff „Nächster“ zu verstehen ist, erklären etliche Passagen der Tora; die Lesung aus deren zweitem Buch namens Exodus hat uns einen Teil der Erklärung zu Ohren gebracht: Unser Nächster ist der Mitmensch, der uns begegnet; sei es eine Person aus der eigenen Familie, aus dem Freundeskreis, aus dem selben Volk oder jemand Fremder. Gerade die Schwächeren und Hilfsbedürftigen unter unseren Mitmenschen zählen zu unseren Nächsten.

* *Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben; du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.*

Gott ist der Erfinder dieser drei Prinzipien, die den Weg zu einem erfüllten Leben weisen. Er mahnt sein Volk Israel eindringlich, diese Prinzipien – Gottesliebe, Nächstenliebe, Selbstliebe – zur Grundlage allen Denkens, Redens und Handelns zu machen. Viele weitere Gebote sind in der Tora zu finden; auch sie stammen von Gott.

Jesus erklärt dazu: Wer Gott, seinen Nächsten und sich selbst liebt, erfüllt zugleich alle anderen Gebote, denn sie alle gründen in der Liebe. Und diese Liebe in ihren drei Richtungen ist *der* Weg, auf dem jeder Mensch Erfüllung in seinem ganz persönlichen Leben findet. Mit Liebe ist kein Leben trist, sinnlos oder unglücklich.

* Wie anfangs gesagt, liebe Schwestern und Brüder: Moderne Ratgeber greifen auf die gleichen drei Prinzipien zurück, die Gott vor über dreitausend Jahren den Menschen genannt hat und die Jesus vor zweitausend Jahren meisterhaft auf den Punkt gebracht hat. Legen wir die Prinzipien der Ratgeber und diejenigen aus Gottes Urheberschaft nebeneinander:

„*Begreife dich selbst als ein Wunderwerk*“, empfehlen die Ratgeber; in der Bibel steht: „*Liebe dich selbst.*“

Mich selbst zu lieben, mich selbst als Wunderwerk zu begreifen, bedeutet: Ich mag mich so, wie ich bin. Ich freue mich über meine Begabungen und Fähigkeiten, über mein Aussehen, über meinen

Charakter und über alles weitere Gute, das ich in meinem Leben vorfinde. Zugleich akzeptiere ich meine Unvollkommenheit und meine Schwächen, ich bin geduldig mit mir selbst und bleibe bemüht, Fehler zu korrigieren. Mit dieser liebevollen Haltung mir selbst gegenüber kann ich mit mir im Frieden leben, kann ich zufrieden sein.

* Die Zufriedenheit mit mir selbst führt mich zur Dankbarkeit. Diese legen mir die Ratgeber ja ans Herz: „*Sei dankbar.*“ Die Bibel bittet mich: „*Liebe Gott.*“ Hier wird deutlich: Viele Ratgeber blenden Gott als Wirklichkeit aus und empfehlen mir, meine Dankbarkeit für das Wunderwerk, das ich darstelle, an das Schicksal oder an den Kosmos zu richten. Die Bibel ist hier für mich wesentlich hilfreicher, weil sie mir ermöglicht, dass ich mich dankbar an eine konkrete Person wende, nämlich an Gott. Dieser Gott, so versichert mir die Bibel, hat mich unendlich lieb. Deshalb hat er mich entstehen lassen: damit er mich lieben kann. Alles, was ich bin, was ich kann und was ich habe, hat Gott mir geschenkt, weil er mich liebt. Wenn ich dafür meinen Dank an Gott richte und seine Liebe zu mir mit meiner Liebe erwidere, die ich ihm schenke, dann ist Gott glücklich. Und auch ich bin auf dem besten Weg zum Glück, weil ich mit mir selbst zufrieden bin.

* Meine Liebe zu mir und zu Gott hängt direkt mit meiner Liebe zum Nächsten zusammen: Weil ich zufrieden mit mir selbst bin und Gott dafür danke, bin ich darauf bedacht, mit anderen Menschen in Frieden zu leben, ihnen wohlwollend und wohltuend zu begegnen – unabhängig davon, ob das Menschen sind, die ich gut kenne oder die mir fremd sind. Dies empfehlen mir auch die Ratgeber: „*Engagiere dich für deine Mitmenschen.*“ Die Bibel formuliert knapper und zugleich tiefergehend: „*Liebe deinen Nächsten.*“

Mein Nächster ist der Mensch, mit dem ich auf welche Weise auch immer zu tun habe. Gerade diejenigen, die schwach oder auf Hilfe angewiesen sind, soll ich als Nächste in den Blick nehmen – und die Menschen, die mir in Familie, Freundeskreis und Beruf anvertraut sind, sowieso. Ob ich sie freundlich grüße, Rücksicht auf sie nehme oder fair zu ihnen bin; ob ich Zeit mit ihnen verbringe, ihnen mit meinen Fähigkeiten helfe, sie tröste oder ermutige; ob ich zur Harmonie in der Familie beitrage, mit einem Ehrenamt die Pfarrei bereichere oder für andere Menschen bete: All diese und noch viele andere Weisen, sich für meine Mitmenschen zu engagieren, sind Ausdrucksformen der Liebe zu meinen Nächsten.

* *Liebe dich selbst – liebe Gott – liebe deinen Nächsten*: Mit diesen drei Prinzipien, die Gott mir in mein Dasein mitgegeben hat, ziehen Freude, Sinn und Glück in mein Dasein ein. So finde ich ein erfülltes Leben: auf dem Weg der Liebe.